



Entwicklung einer Betreiberkonzeption für den SportPark Poststadion



Entwicklung einer Betreiberkonzeption für den SportPark Poststadion

Der SportPark Poststadion ist ein circa 12 Hektar großes Gelände zwischen dem Entwicklungs- und Neubau-Gebiet Europacity an der Heidestraße und dem Ortsteil Moabit Ost. Der Park gliedert sich in zwei Bereiche: einerseits das zwischen 1926 und 1929 errichtete Sportgelände mit dem denkmalgeschützten Poststadion als Herzstück und andererseits das Parkgelände des Fritz-Schloß-Parks.

Das Sportgelände umfasst neben dem Drittliga-Stadion verschiedene Klein- und Großspielfelder, eine Ruderhalle, eine Sporthalle, Tennisplätze, eine seit 2009 überdachte Rollsport-Anlage sowie das Hallenbad Seydlitzstraße. In privater Trägerschaft ist nahe dem Stadion eine gehobene Spa- und Wellness-Landschaft entstanden. Am Südost-Eingang befindet sich die neue Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins (DAV).

Trotz vieler positiver Impulse wird der SportPark bisher recht einseitig von Fußballern und Vereinssportlern genutzt. Sein großer Wert als Freizeit- und Erholungsort im Quartiersmanagement-Gebiet Moabit Ost und sein Potenzial für die benachbarten Schulen, Kinder- und Jugend-Einrichtungen und Vereine liegen zumindest teilweise brach.

Aus diesem Grund wird aktuell mit Stadtumbau-Mitteln ein neues Betreiberkonzept entwickelt und erprobt. Der zukünftige Träger des Sportparks soll das Parkmanagement übernehmen, wozu beispielsweise die Sportstättenvergabe gehört. Daneben wird er die Angebote der ansässigen Vereine und der umliegenden Institutionen noch stärker bekanntmachen sowie Vernetzung und Kooperation fördern.

Auf Grundlage einer fundierten Nutzungsanalyse der Sportanlagen und der Auswertung der ersten Projektphase entwickelte das gemeinnützige Sportbüro e. V. die Konzeption für den Aufbau einer Träger-Organisation, die Verwaltung, Entwicklung und Kommunikation koordinieren soll. Das Konzept wird in enger Zusammenarbeit mit dem Sportamt, dem Stadtumbau-Gebietsmanagement und natürlich mit Akteuren vor Ort erarbeitet und bis Ende 2016 erprobt. Parallel dazu wird die Vergabe der Aufgaben an einen Träger ab 2017 vorbereitet.

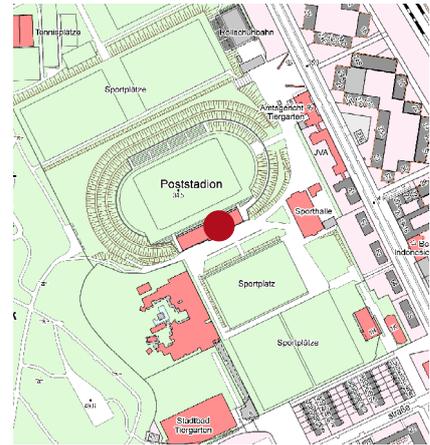
Ziel ist die nachhaltige Entwicklung eines vielfältigen Ortes, an dem sich Sport, Freizeit und aktive Kultur verbinden. Wirtschaftliche Stabilität soll die Basis für eine attraktive Außenwirkung des Sportparks bilden. In der Vision ist der "Planet Poststadion" ein Ort, der Gemeinschaft und Identifikation herstellt und von einer Vielzahl engagierter Akteure und starken Partnerschaften getragen wird.

Weitere Stadtumbau-Maßnahmen im SportPark Poststadion



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin
Referat IV B - Förderung im Quartier
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/



Adresse:

SportPark Poststadion
Lehrter Straße 59
10557 Berlin Mitte

Auftraggeber/Bauherr:

Bezirk Mitte

Planung:

Louisa Mühlenberg;
Sportbüro e. V.

Gesamtkosten:

165.000 EUR aus dem Programm
Stadtumbau West, inkl. Mittel der EU
(EFRE)

Realisierung:

2012 bis 2016



Die Stelen verweisen auf die Parkeingänge und die vielen Möglichkeiten im Sportpark Poststadion



Der Park wird im Rahmen des Stadtumbaus systematisch entwickelt



- | Laufstrecke im Fritz-Schloß-Park
- | Tribünengebäude Poststadion
- | Überdachung der Rollsportfläche
- | Radweg Turmstraße Sommerbad
- | Neuer SO-Eingang
- | Umbau der Spielplätze
- | Eingang Turmstraße / Minigolfplatz
- | Wegweiser-Stelen an den Eingängen

Anka Stahl, Grafik: SportPark Poststadion
Stand: April 2024



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin
Referat IV B - Förderung im Quartier
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

BERLIN

